

Grünland Nachsaat

Leistungsfähiges Grünland

sollte eine dichte, unkrautfreie Grasnarbe mit ausreichendem Anteil an ertragsstarken und qualitativ hochwertigen Klee- und Gräserarten vorweisen.

Durch die Verwendung ausgesuchter Arten in einer Nachsaatmischung verbessern Sie die

Verdaulichkeit
Schmackhaftigkeit
Krankheitsresistenz und
Winterhärte

des Grünlandbestandes. Außerdem steigern Sie Ihren TM-Ertrag, die Energiedichte und den Eiweißertrag.

BELLMIX 170 NS

65% Dt. Weidelgras früh, mittel, spät
15% Lieschgras
10% Wiesenschwingel
10% Weißklee

BELLMIX 180 NS

100% Dt. Weidelgras früh, mittel, spät

BELLMIX 190 NS

90% Dt. Weidelgras früh, mittel, spät
10% Weißklee

So klappt's

Eine intensive Nutzung und natürliche Alterungsprozesse der Gräser führen zu einer schleichenden Verschlechterung der Bestände. Durch Lücken im Bestand (z.B. durch Mäuseschäden) können sich unerwünschte Arten (z.B. Gemeine Rispel) ausbreiten. Das muss verhindert werden.

Säen Sie daher regelmäßig nach!

20kg/ha
nachsäen

Striegeln Sie Ihr Grünland und entfernen Sie große Mengen Filz von der Fläche. Dadurch wird abgestorbenes Altgras ausgekämmt und zusätzlich die Grasnarbe belüftet sowie Unebenheiten beseitigt.

Bei der Obenaufsaat bringen Sie das Saatgut beim Striegeln mit aus. Es ist sehr wichtig, dass die Samen Bodenkontakt haben. Walzen Sie daher Ihre Fläche 2 Tage nach der Saat.

Alternativ können Sie eine Direktsaat anwenden.

Bei beiden Verfahren sollte auf ausreichend Feuchtigkeit zu oder nach der Saat geachtet werden. Neben den üblichen Frühjahrssaaten eignen sich auch Spätsommer- oder Herbstsaaten.